



6. August 2016 |

## "Macht euch einfach euer eigenes Bild"

Raphael Zietz, 22, und Daniel Hassel, 24, sind die Jugendvertreter der Bruderschaft. Der Dumeklemmer sprach mit den beiden über Nachwuchsprobleme, vermeintliche Spießigkeit und den Attraktivitätsfaktor Uniform.

Herr Zietz und Herr Hassel, auf der Homepage der St. Sebastiani Bruderschaft Ratingen unter der Rubrik Jungschützen, sind einige Argumente für eine Mitgliedschaft aufgelistet. Eines lautet: Frauen stehen auf Uniformen. Ist das eine Aussage, die sie bestätigen können?

**Raphael Zietz** (lacht): "Ich sage nur so viel: Es funktioniert"

**Daniel Hassel:** "Also, ich weiß natürlich nicht, ob man das verallgemeinern kann. Aber man bekommt schon Blicke zugeworfen. Ich wusste übrigens gar nicht, dass das auf der Homepage steht. Ist sicherlich mit einem Augenzwinkern zu verstehen."

Andererseits ist gerade die Uniform für viele junge Leute auch eher eine Abschreckung. Spießig, wie das Sommerbrauchtum generell, so die weit verbreitete Meinung.

**Daniel Hassel:** "Von außen betrachtet kann der Eindruck eventuell entstehen. Aber wer einmal dabei war, wird schnell feststellen, das Schützen überhaupt nicht spießig sind. Wenigstens nicht spießiger als andere Leute auch."

**Raphael Zietz:** "Deshalb sagen wir den Leuten immer: Kommt vorbei, macht euch euer eigenes Bild und entscheidet dann."

Herr Zietz, Sie sind seit vielen Jahren als Mitglied der Bruderschaft in der Tell-Kompanie. Sie, Herr Hassel, ebenfalls schon lange, in der Hubertus-Kompanie. Sie beide sind durch

Ihre Eltern an das Brauchtum herangeführt worden, von Kindesbeinen an dabei. Wie überzeugt man diejenigen, die nicht so selbstverständlich in die Bruderschaft hineinwachsen?

**Daniel Hassel:** "Das ist in der Tat nicht einfach. Was wir machen ist: Wir gehen auf die Leute zu. Viele haben Vorurteile. Die versuchen wir zu entkräften. Und dann laden wir sie ein, dabei zu sein. Immerhin hat es viele Vorteile, Teil der Bruderschaft zu sein.

Zählen Sie mal ein paar auf.

**Raphael Zietz:** "Ganz wichtig ist, dass man Teil eines großen Netzwerkes wird, wenn man in die Bruderschaft eintritt. Das kann sowohl privat als auch beruflich von großem Nutzen sein. Hinzu kommt, dass man viele neue Freunde hinzugewinnt. Wir haben sehr viel Spaß zusammen, unternehmen viel. Im Grunde kann man sagen: Wir sind eine große, geile Familie.

Trotzdem gibt es gewisse Probleme Nachwuchs für das Brauchtum zu gewinnen. Was könnte man tun, um Zweifler zu überzeugen?

**Daniel Hassel:** "Wir sind da schon in engem Kontakt mit dem Bruderschaftsvorstand, entwickeln Ideen. Es gibt Pläne, um das Ganze für junge Leute noch attraktiver zu gestalten. Beispielsweise ist ein regelmäßiger Stammtisch für die Jungschützen geplant.

**Raphael Zietz:** Außerdem haben wir eine eigene WhatsApp-Gruppe für die Jungschützen. Wenn jemand neu in die Bruderschaft kommt, dann wird er da aufgenommen. Gemeinsame Aktivitäten können wir auf die Art gut kommunizieren. Das ist sicher nur ein kleiner Baustein, aber ein wichtiger. Weitere werden im Laufe der Zeit folgen. Wir sind in Ratingen auch in der glücklichen Lage, dass wir da nichts übers Knie brechen müssen. Es gibt augenblicklich an die 50 Jungschützen in der Bruderschaft, bei etwas mehr als 650 Mitgliedern insgesamt ist das kein schlechter Wert. Es besteht also kein akuter Handlungsbedarf. Trotzdem freuen wir uns natürlich über jeden, der neu hinzukommt. Wer also möchte, ist herzlich eingeladen.

(City Anzeigenblatt Duesseldorf)

**Weitere Empfehlungen für Sie!**

Anzeige

**Zeit für einen Wechsel**

**Der Kronprinz ist kein  
Unbekannter**

**Ein höchst  
rekordverdächtiger König**

**Neujahrsempfang: Im  
Zeichen der Tour**

<http://www.dumeklemmer-ratingen.de/die-stadt/macht-euch-einfach-euer-eigenes-bild-aid-1.6167159>

© City Anzeigenblatt Düsseldorf | Alle Rechte vorbehalten.